

Methodische Ratschläge I

- £ Die Parteileitung kontrolliert, daß beschlossene Maßnahmen zur Unterstützung der 1 Kontrolle durchgeführt werden und die 1 staatlichen Leiter ihre Verpflichtungen erfüllen.
- £ Die Parteileitung nimmt den Bericht über die Ergebnisse aus der Kontrolle entgegen. Sie berät die von der ABI-Kommission gezogenen Schlußfolgerungen und * bestätigt die Vorschläge für die Auswertung der Kontrolle mit den verantwortlichen Leitern.
- 0 Die Parteileitung analysiert die Schlußfolgerungen für die weitere politisch-ideologische Arbeit der Grundorganisation. Sie legt fest, in welcher Form die Kontrollergebnisse in den Partei- und Arbeitskollektiven, in der Betriebszeitung und dem Betriebsfunk ausgewertet werden sollen.
- % Die Parteileitung berät und beschließt Maßnahmen, die sichern, daß die im Ergebnis der Kontrolle erteilten Auflagen und Empfehlungen verwirklicht werden. Sie unterstützt die politisch-ideologische Auseinandersetzung mit jenen Leitern, die Beschlüsse nicht exakt durchführen.
- 0 Die Parteileitung entscheidet darüber, wie die Kontrolle über notwendige Veränderungen zu sichern ist, ob durch Nachkontrollen der ABI-Kommission, durch Rechenschaftslegungen der verantwortlichen Leiter vor den Werktätigen oder andere geeignete Formen.
- # Sie legt fest, zu welchem Zeitpunkt der Parteileitung eine Einschätzung vorzulegen ist, wie die eingeleiteten Maßnahmen durchgeführt und wirksam werden.

ihnen auch Probleme des Kollektivs zu beraten. Jeder Melker sollte zu der Erkenntnis geführt werden, daß hohe und dauerhafte Leistungen dann erreicht werden, wenn die Zusammenarbeit, die gegenseitige Hilfe und die kritische Bewertung der Arbeit jedes einzelnen gefördert wird. Beiden Genossen gelang es, die Melker für den Kampf um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ zu gewinnen. Im Wettbewerb stellten sie sich das Ziel, 3500 kg Milch je Kuh zu erreichen.

Als die Parteileitung damit begann, Parteiaufträge zu erteilen, stimmten in den ersten Wochen nicht alle Genossen gleich zu. Für sie war das ungewohnt. Sie erkannten auch nicht die Notwendigkeit dieser Aufträge. Sie waren nicht davon überzeugt, daß sich damit in der LPG etwas ändert.

Auf der letzten Jahresendversammlung erklärte Genosse Tilsner: „Als wir den Plan für 1970 ausgearbeitet und in der Parteiversammlung das Arbeitsprogramm der Grundorganisation beschlossen hatten, waren ich und viele andere Genossenschaftsmitglieder nicht davon überzeugt, daß wir die Aufgaben erfüllen und das Niveau der fortgeschrittenen LPG erreichen. Aber es hat sich gezeigt, welche Kraft die Gemeinschaftsarbeit hat, und was erreicht werden kann, wenn alle Genossen wissen, worum es geht und ihre Kollegen mitreißen.“

Weiter setzte die Parteileitung durch, daß ständig in den Partei Versammlungen darüber abgerechnet wird, wie die Parteiaufträge erfüllt werden, daß die leitenden Kader der LPG regelmäßig in den Brigaden, Zusammenkünften der Bäuerinnen und anderen Zusammenkünften auftreten und dort die Politik der Partei erläutern. Dem Vorstand empfahl die Parteileitung, die Genossenschaftsmitglieder gut zu informieren, den Wettbewerb zur Planerfüll-

Die Werktätigen der Abteilung Kurbelwellenfertigung im VEB „Heinrich Rau“ Wildau sind sich ihrer Verantwortung für eine hohe Qualität ihrer Erzeugnisse bewußt, die im Rahmen der Vereinbarungen im RGW an unsere sozialistischen Bruderländer geliefert werden.

Foto: ZB/Junge

